

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)

104 (6.5.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-309918)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Red. der Wochenzeitung „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Belegbogen 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 5429), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pfg. inkl. Belegbogen.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Nr. 58.

Interessante werden die fünfspaltige Corpustelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Sonntags in der Druckerei oder in Gubenbergs Buchhandlung (alte Zeiten- und Wirtschaftstraße) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 104.

Bant, Dienstag den 6. Mai 1902.

16. Jahrgang.

Die Zuckersteuervorlage.

Dem Reichstag ist vor einigen Tagen die neue Zuckersteuervorlage zugegangen. Die Vorlage enthält das Entwurf des Abkommens nebst einer Denkschrift und einer Novelle zum Zuckersteuergesetz. Diese Novelle lautet:

Artikel 1. Der zweite und dritte Teil (§§ 65 bis 79) des Zuckersteuergesetzes vom 27. Mai 1890 werden aufgehoben.

Artikel 2. Die Zuckersteuer (§ 2 Absatz 1 des Gesetzes) wird auf 16 Pf. von 100 Kilogramm Reineinheitsgewicht festgesetzt.

Artikel 3. Wird Zucker, welcher vor Inkrafttreten dieses Gesetzes in eine Niederlage aufgenommen worden ist, nach dem genannten Zeitpunkt in den freien Verkehr oder in eine Zuckerfabrik übergeführt, so ist der darauf gemähte Ausfuhrzuschuss zurückzuführen.

Artikel 4. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem am 5. März 1902 in Kraft tretenden bismarckischen und einer Anzahl anderer Staaten abgeschlossenen Vertrag über die Behandlung des Zuckers in Kraft.

Die §§ 65-79 des Zuckersteuergesetzes, die aufgehoben werden sollen, enthalten die Bestimmungen über die Ausfuhrprämien, über die Kontingentzölle, die Zulassung zur Verbrauchsabgabe und den Einfuhrzoll. Seit dem Gesetz von 1890 wird die Zuckersteuervorlage dem Reichstag jährlich konjugiert, das heißt in der Weise, daß ein Gesetz über die Zulassung der Zuckerfabrikation aufsteigt, der der Ausfuhrprämie gleichkommt. Man nahm dabei an, daß eine Überführung der Produktion zu einer Vermehrung der Ausfuhr und damit zu einer erhöhten Ausgabe für Ausfuhrprämien führen müsse. Außerdem war in den aufhebenden Paragraphen noch ein Zuschlag festgesetzt, der die Verbrauchsabgabe für die einzelne Fabrik nach Maßgabe ihrer größten Produktion erhöhte. Es entspricht dies der damals bestehenden Regel, die die Zuckersteuer zu erhöhen. In der Denkschrift heißt es: „Die im Zuckersteuergesetz früher beschriebene Entschädigung zum Großbetriebe ist durch die Einführung der Zuckersteuer nicht in der erwarteten Weise hintergeblieben worden. Die Zunahme der Erzeugung ist mindestens im laufenden Betriebsjahre weit über das für die Industrie selbst erwünschte Maß hinausgegangen. In den Kreisen der Zuckerindustrie ist auch die Auffassung weit verbreitet, daß die Fabrikanten durch die Art der Kontingentzölle und die Zulassung der Zuckerfabrikation zu einer Steigerung der Produktion ermutigt worden seien. Wird hierauf die Zuckersteuer und die Kontingentzölle, so verheißt sich die verbündeten Regierungen doch nicht, daß es auch nach Aufhebung der Ausfuhrprämien notwendig der einzelnen Fabrikanten, bezugs der Zulassung der Zuckerproduktion in der Zuckerindustrie und bezugs des Schutzes der kleineren Fabriken gegen die großen Unternehmungen auf gleichem Wege vorzugehen. Sie werden daher in eine wiederholte sorgfältige Prüfung der Frage eintreten, ob die Einführung, sei es einer neuen geschlossenen Zuckersteuer, sei es einer Kontingentzölle in anderer Form oder eine sonstige durchgehende Reform der Zuckersteuer im Interesse der beteiligten Industrie und der mit ihr verbundenen Landwirtschaft liegt. Gezielte Maßnahmen so umfassender Art aber können unter allen Umständen nur auf Grund eingehender Ermittlungen und im Einvernehmen mit den Betreffenden der Interessentenseite getroffen werden; sie erfordern daher zu ihrer Vorbereitung und zur Begleitung in den gelegentlichen Körperschaften möglicherweise eine längere Frist als für die Zeit, die die Ratifikation des Entwurfes des Gesetzes vorgesehenen Endermine zu Gebote steht, und müssen aus diesem Grunde eintreten Fällen einer späteren Verlegung vorbehalten bleiben.“

Wird in diesen Worten schon darauf vorberichtet, daß wir mit dem Experimentieren in der Zuckersteuervorlage noch nicht am Ende sind, so wird doch andererseits auf die vorliegende Novelle den verächtlichen Ausschüssen der Interessentenseite ein Schlag verleiht. Die gemeingewöhnliche Ratifizierung forderte eben gebietet eine Veränderung der Gesetzgebung wie die schädlichen Folgen dieser Legislation selbst.

solle die große deutsche Zuckerindustrie nicht eintend zu Grunde gehen, so trat ein vor allem noch — Rückkehr zur Vernunft. Bisher war in Deutschland das Kilogramm Zucker mit 20 Pf. Verbrauchsabgabe belastet; aber die Beträge, die dadurch dem Reiche zufließen, gingen bei der Prämienwirtschaft fast vollständig wieder drauf. Auf Kosten der deutschen Steuerzahler hat unsere Zuckerindustrie zwar die aller anderen Länder nicht abhängig, aber im Inlandsverbrauch an Zucker kommt Deutschland erst an achter Stelle und steht unter dem europäischen Durchschnitt. Durchschnittlich beträgt der Zuckerverbrauch in ganz Europa 10,5 Kilogramm im Jahre auf den Kopf der Bevölkerung; in Nordamerika aber 31,6 Kilogramm; Deutschlands Verbrauch ist nur ein Viertel so groß wie der Englands! Das ist die Folge davon, daß England auf Kosten der Deutschen den Zucker um die Verbrauchsabgabe und die Ausfuhrprämie, im Ganzen um mindestens 22 1/2 Pf. pro Kilogramm billiger haben als wir. Dazu kam dann noch, wie schon erwähnt, die ungeheure Entschädigung durch das deutsche Zuckerzollgesetz.

Die Novelle ist nur ein Anfang. Aber schon dadurch werden die Agrarier in leidenschaftlicher Wut versetzt, gegen sie die Opposition auszuüben. Die „Deutsche Tageszeitung“ überbleibt sich in Proklamationen, die Agrarier würden sich alles zulassen und loyalen parlamentarischen Mittel bedienen, um zu verhindern, daß eine Frage von so eminenter Wichtigkeit über die Rente gebracht werde.

Das wird den Agrariern freilich nichts nützen; sie werden gezwungen werden, das Stückchen Bismarck, das in der Vorlage steht, wohl aber über sich ergehen zu lassen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes, der den Reichstag über die Zulassung der Zuckerfabrikation soll. Unsere Fraktion stimmte den Erklärungen unserer Redner in der zweiten Beratung entsprechend, gegen den Entwurf. Gleichfalls ablehnd verhielten wir uns gegen das Verbotstagesgesetz, das auch in dritter Lesung angenommen wurde. Dann wurde die erste und zweite Lesung eines Entwurfs vorgenommen, der die Militärdisziplinierung der außerhalb Europas wohnenden Reichsangehörigen in der Schutztruppe regelt. In der Hauptsache galt der Tag der Fortführung der Beratung des Toleranzgesetzes des Zentrum. Die Debatte erstreckte sich über die Paragraphen, die die religiöse Erziehung der Kinder regeln wollen. Es gab wieder sehr eingehende Religionsgespräche, bei denen aber nichts Besonderes zu Tage gefördert wurde. Die § 2 und 2a fanden in der Kommissionseinstellung Annahme. Danach wird festgesetzt, daß für die Bestimmungen des religiösen Bekenntnisses der Kinder die Vereinbarung der Eltern maßgebend ist, daß aber die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches dann in Kraft treten, wenn eine solche Vereinbarung nicht zu Stande kommt. Bei § 2b, der die zwangsweise Teilnahme von Kindern am Religionsunterricht einer anderen Konfession bezieht, vertrat Gen. Runert unseren Antrag, wonach der Religionsunterricht aus den Schulen überhaupt verbannt werden soll. Die Debatte über den Paragraphen wurde nicht zu Ende geführt, sondern auf heute, Montag, vertagt. Außerdem liegen kleinere Vorlagen und der Gesetzesentwurf über die Zuckersteuervorlage sowie das Zuckersteuergesetz auf der Tagesordnung.

Die parlamentarischen Geschäfte. Der Reichstag hat am Sonnabend mit dem Präsidenten der Reichstages, Grafen Balckem, und Vertretern der Konfessionen, des Zentrum und der Nationalliberalen Sonnabend Mittag eine Besprechung im Reichstagsgebäude; er teilte den Herren mit, daß die Regierung besonderen Wert auf die baldige Verabschiedung der Zuckersteuervorlage durch den Reichstag lege, auch eine Entscheidung der Branntweinsteuer-Vorlage wünsch. Sollte wegen der Zuckersteuervorlage eine Kommissionsberatung gewünscht werden, so sei es geboten, daß der Reichstag noch nach Pfingsten einige Zeit zusammen bleibe.

Preussischer Landtag. Am Sonnabend tagten beide Häuser des Landtages. Im Herrenhause ging es zu Beginn der Sitzung recht stürmisch zu. Zwei der edlen und erlauchtesten Herren, Fürst Ferdinand Radziwill und Rittergutsbesitzer v. Roscioli, richteten gegen die Regierung wegen ihrer Außenpolitik so heftige Angriffe, daß der Vizepräsident Hr. v. Mantuffel sie zur Ordnung rufen mußte — ein in diesem Hause ganz ungewöhnlicher Vorfall. Entsetzt fuhren die in ihrer Rittgastrie gefürchteten Staatsräuber aus dem Saale auf und schüttelten ihre greifen Häupter über die Sittenverderbnis, die immer mehr um sich greift und nicht einmal vor den Thron des Herrenhauses halt macht. Aber die Erregung hielt nicht lange an; bald lag wieder alles in tiefem Schlaf. Die Denkschrift über die Einführung der Anstaltsabgabe, deren Verabreichung zu dem Zweck die Veranlassung gegeben hatte, wurde durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Eine Reihe anderer Vorlagen gelangte debattiert zur Annahme und auch dem Prinzipalentscheidungsgegenstandes haben die Herren nunmehr in der Sitzung des Abgeordnetenhauses trotz ihres ursprünglichen Sträubens die Zustimmung. Heute beginnt die Staatsberatung.

Das Abgeordnetenhause nahm in dritter Lesung den Gesetzesentwurf über die Kompetenzkonflikte an und bezieht im Übrigen nur Petitionen ohne allgemeines Interesse. — Heute werden gleichfalls Petitionen beraten, darunter die betr. die Zulassung von Frauen zu den politischen Vereinen.

Waise-Ähren legte am Mittwoch die Sozialkommission an den Tag. Während die Petitionskommission und die Budgetkommission dem Antrag stattgaben, am 1. Mai keine Sitzung abzuhalten, lehnte die Sozialkommission den gleichen Antrag mit Obstruktion ab. Raum war der Antrag gestellt, so wurde der Vorstoß — der berühmte Waisenbegriff — unterthor im Reichstag, fuhr in die Höhe und plädierte in gewohnter Weise für Ablehnung des Antrages. Die Abgeordneten des frommen Zentrums, die sonst für jede Beschlusse eine Ausnahme verlangen und bewilligt bekommen, stimmten gegen den Antrag. Aber nur die Zentrumskreise der Sozialkommission sind maßlos; die der Budgetkommission stimmten für die Freigabe des 1. Mai. Sogar drei von den vier freistimmigen stimmten gegen den Antrag. Auch diese Abstimmung ist ein Zeichen, daß in der Sozialkommission die ausgemittelten Arbeitergegner der bürgerlichen Parteien sitzen. Die Herren können nicht schnell genug mit der Steuerallzeit werden, die sie der arbeitenden Bevölkerung aufzuhäufen denken.

Ein linkes Stück haben die Wäcker „Freistimmigen“ inszeniert. Im dortigen Verein der freistimmigen Volkspartei wurde nämlich vom Abgeordneten Wiegand der Vorschlag gemacht, einen unparteiischen Kandidaten für die Reichstagswahl (das ist eine Originalaufgabe des linkesigen „Freistimmigen“) aufzustellen, für den alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, stimmen könnten. Die freistimmigen Parteien zeigten zu haben. Und als „unparteiischen Kandidaten“ schlug der Herr alsdann — den Prinzen Heinrich von Preußen vor! Der Vorschlag hatte nicht etwa stürmische Beifall zur Folge, sondern er wurde ernsthaft erörtert. Man führte aus, es sei ganz notwendig, wie Prinz Heinrich sich zu den einzelnen Fragestellungen stelle, z. B. zum Zolltarif, die Sozialdemokraten aus dem Felde zu schlagen. Die Versammlung beschloß, sich am nächsten Mittwoch in einer einberufenden Generalversammlung mit der Auffassung des preussischen Prinzen Heinrich als freistimmigen Reichstagskandidaten in der Republik über zu beschäftigen. — Das geht auch der „Frei. Zig.“ über die Fußspur und sie bemerkt deshalb ungläubig: „Einen unpassenden Scherz soll sich nach mehreren nationalliberalen Wählern in einer freistimmigen Versammlung in Wäcker ein un unbekannter Redakteur gemacht haben, indem er den Prinzen Heinrich als Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen in Wäcker vorschlug.“ Die „Frei. Zig.“ ist allem Anschein nach schlecht unterrichtet. Wie unser Wäcker Parteiblatt, der „Volkshorn“, meldet, halten die Wäcker Parteigänger des

Freistimmigen, darunter sogar die Rotuphären, die seit Jahrzehnten die „Frei. Zig.“ zu ihrem Leitblatt erkoren haben und Stein und Bein darauf schwören, die Wäckerischen Freistimmigen durch das nicht nur für einen „unpassenden Scherz“. Die „Frei. Volksg.“ giebt hierzu folgende bittere Offen: „Wenn die Freistimmigen den Prinzen Heinrich als Kandidaten vorschlagen, so geschieht dies, da sie dessen politische Ansichten über Steuerwesen, Realisationsrecht der Arbeiter, Sozialpolitik, Reformen der Strafvollstreckung, Außenpolitik, Sozialpolitik, Sozialreform, Sozialantrag und hunderte andere politische und wirtschaftliche Probleme jedenfalls nicht kennen — denn der Prinz hat sich darüber noch nirgend öffentlich ausgesprochen — so geschieht dies, sagen wir, deswegen, weil er ein Prinz ist. Ein Prinz werde, so meinen sie, die Sozialdemokratie um dieser seiner Eigenschaft willen aus dem Felde schlagen. Daß diese Anschauung in freistimmigen Kreisen weichen lassen und mit großem Eifer öffentlich vorgetragen werden kann, ist für die politische Entwicklung eines gewissen Teiles des freistimmigen Wäckerthums ungemein bedauerlich.“

Belgien.

Der Präsident in Brüssel hat sich mit dem im Hospital Verstorbenen 6 Demontanten ein Totbe zu dem Opfer gefällig. Für Brüssel liegen noch im Krankenhaus. Zahlreiche Verurteilungen von Brüssel, die sich angeblich am Kulture betrieblig haben sollen, haben in den letzten Tagen stattgefunden.

Frankreich.

Das Resultat der allgemeinen Wahlen ist: der Ansturm der Nationalisten ist abgeklungen und die Sozialisten haben trotz der Zerfahrenheit und der gegenseitigen Bekämpfung keine Einbuße an Stimmen und Mandaten erlitten. Die Zahl der Mandate dürfte unter Berücksichtigung der für die Sozialisten günstigen Stichwahlen 45 bis 50 betragen. Das wäre ein Gewinn von 2 bis 7 Mandate. Die Gesamtstimmenzahl beläuft sich auf ca. 860 827.

Rußland.

Die sozialdemokratische Partei hat, wie kürzlich mitgeteilt, ein Manifest erlassen, dem wir folgende Sätze entnehmen: „In Rußland ist die Woge der Arbeiterbewegung im Wachsen; es wächst die Kraft, die uns die Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit schaffen kann. Die Regierung und das Kapital bereuben und bedrücken. Einigkeit und Freundschaft unter den Unterdrückten allein können den Sieg über sie davontragen. Wir sind jetzt auf dem halben Wege zum Ziele, auf dem unsere Brüder im Westen schon lange marschierten. Von Petersburg bis Tiflis, von Warschau bis zum Ural folgt uns die Woge der Arbeiterbewegung. Wir sind fester geworden und wissen zu kämpfen. Wir fordern, 1. Geistliche Einführung des zehnjährigen Arbeitstages mit einer 1/2-stündigen Pausenpause und am Sonnabend nach 2 Uhr Nachmittags Arbeitfreiheit. 2. Die Wiedereröffnung eines Feiertages, wie uns das Gesetz vom 2. Juni 1897 ihn gewährt. 3. Verbot der Arbeit von Kindern unter fünfjährigen Jahren und der Nachtarbeit von Minderjährigen und Frauen. 4. Abschaffung der Leberarbeit. 5. Zwei Zahlungstage im Monat. 6. Obligatorische Versicherung und Verantwortlichkeit der Arbeitgeber gegen Unfälle und Todesfälle. 7. Ausdehnung der Fabrikinspektion. 8. Gewährung des Rechts, Abzweigen zu wählen, um mit den Arbeitgebern und Behörden über allgemeine, die Arbeiter angehenden Fragen zu konferieren. 9. Koalitionsfreiheit. 10. Schiedsgerichte zur Schlichtung von Konflikten.“

Die Bergewaltung in Finland wird jetzt auch durch Anzeigen der Reichstagsbehörde berichtet. Das Domkapitel von Borga verurteilte fünf Geistliche, die sich weigerten, das neue bürgerliche Verfassungs- und Erdbuch gefasste Verordnungen in der Kirche zu verlesen, zu empfindlichen Geldstrafen.

Italien.

Der Papst hat bei dem Empfang der deutschen Botschafter, die ihm 14 000 Lire mitgebracht haben,

Bekanntmachung.

Der Bescheid auf der Amtschaufler
Schmühle-Götte ist vom 5. Mai d. J.
an auf längere Zeit erloschen.
Bastel, den 30. April 1902.
Plagge.

Warnung!

Beschädigungen von an der Heppens
und Heterkrähe lagernden Zornröhren
sowie Klüften werden unmaßstäblich
bestraft. Die Eltern sind für die
Kinder haftbar.
Heppens, 3. Mai 1902.

Der Gemeindevorsteher.
Hagen.

Bekanntmachung.

Gemeindefeuerwehr Heppens

3. Bezirk.
Mittwoch den 7. Mai cr.,
Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung.

Der Brandmajor.

Warnung!

Die unbefugte Liebewegung meiner
gewaschenen, der Oldenburger Spar- und
Reishant und der Ringermäusen ge-
hörigen Sandereien ist verboten. Zu-
widerhandelnde werden zur Anzeige
gebracht. **H. Schütte, Tischler.**

Zu verkaufen

ein vierrädiger Fuhwagen.
Alle Wägelchen, Straße 16.

Zu verkaufen

dreimal täglich frische Milch,
per Liter 12 Pf.
H. Grete, Seban.

Cigarren

In jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei
Heiligenstraße 18, Ecke Mühlentischstr.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine dreizimmerige Wohnung
am Rothhausplatz in Bant.
J. Müller, Klempner.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine dreizimmerige Stagen-
wohnung. Beil. Hofenstraße 60,
Seiteneingang.

Gesucht

auf sofort ein hülfreicher Kaufmanns-
b. **G. Kutter, Bismarckstr. 55.**

Gesucht

für die Nachmittagsstunden ein
aktives Stundenmädchen. Wo,
sagt die Exp. d. Blattes.

Gesucht

zum Kantor-Reinmachen eine ordentliche
Frau. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Zum 1. August

wird in der Nähe des Banters Marktes
von anständ. Familie eine drei- oder
vierzimmerige Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **H. F.**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Mädchen, welches Lust hat, die
Plätterei zu erlernen.
Frau **Lesigk, Wäpfer Weg 4.**

Gesucht

tüchtige Mann in Afford- oder
Stundenlohn. Zu melden auf der Bau-
stelle zu Tain bei Dooftel.
Kothert, Maurer.

Gesucht

auf sofort für dauernd ein geübter
Waschmenschlicher.
F. Staats, Bant.

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10

Eigene Cacao-Werke.
Eigene Chocolate-Fabrik.

Eigene Zucker- u.
Backwaaren-Fabrik

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10.

Kaisers Kaffee-Geschäft

befindet sich in Wilhelmshaven

**nur Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10.**

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10.

Kaffee-Röstereien
Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn

Ueber 750
Verkaufs-Fillialen.

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10

Lieben

Sie einen wirklich liebsten schnell-trocknenden Fußboden-
Anstrich, so freuchen Sie mit der vom Publikum so sehr
geliebten

Blitzölfarbe

aber mit der von uns jetzt in den Handel gebrachten

Chinolin-Fußbodenfarbe,

welche bei nur 40 Pf. kostet, mit jeder nur ähulichen
Farbe konkurrenzfähig, von großer Haltbarkeit und
schönem Glanz ist.

Reinh. Janssen
Spezialgeschäft, Alte Strasse 5.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,
Stadttheil Eisch, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.



Holz-Bettstellen

15, 17, 20, 22 Bfl.

Eiserne Bettstellen
5, 6.50, 8.50—30 Bfl.

Alpengras-Matratzen
3.50, 4.50, 5.50—13.50 Bfl.

Draht-Matratzen
15, 18, 20, 22 Bfl.

Fertige Betten

11, 16, 23, 30, 38.50, 43 bis 100 Bfl.

A. Eduard Janssen

vormalig Janssen u. Carl
51 Bismarckstrasse 51.

Gelegenheitskauf!

Kaufte wieder einen großen Posten Manufaktur-
Waaren ganz bedeutend unter Preis,

darunter recht gute Herren- und Anaben-Anzüge,
Buckskin-Hosen, Damen-Anhänge, Kragen, Regen-
mäntel, ferner hochlegante moderne Kleiderstoffe, weiße
und creme Tüllgardinen in sehr hübschen Mustern und
guten Qualitäten, Tischdecken, Teppiche, Bettinsets,
Baststuch, fertige Damen- und Kinder-Schürzen und
vieles Andere. Um schnell damit zu räumen, werden
sämmliche Sachen, so lange Vorrath reicht, wieder zu
saunend billigen Preisen anverkauft und veräußert
daher Niemand, diese Gelegenheit zu benutzen.

Hinrich Mammen,
Partiwaaren-Geschäft, Börsenstraße 29.

Hausbesitzer-Verein Heppens

Dienstag den 6. Mai cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Berammlung
in Kasches Hotel.
Der Vorstand.

Heute Dienstag
Berammlung
im Colosseum.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen Jungen
selbst hoch erfreut an
Heppens, den 5. Mai 1902.
Alfred Groß und Frau.

Ein Tischler
sucht Arbeit. Näheres
Marktstraße 29, 3. Etage.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln,
Bettten, Uhren, Gold- und Silberfachen,
Herren- und Damen-Garderoben, sowie
sonstigen Gegenständen aller Art.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heinz Stegemann.
Marktstraße 29.

Verkaufsstelle: Kaufmann
Decker, Koppethörn.

Großherzog. Hessische Landes-Lotterie.

Einzig erlaubte Lotterie im Großherzog-
tum Oldenburg. **Loose** dazu empfiehlt
Theodor Schindler,
Alte Wilhelmsh. Straße 20.

Achtung Maurer!

Heute Montag
Abends 8 1/2 Uhr
Außerordentliche
Berammlung
bei Sadewasser, Todlein-
Der V. am
Mer

Metallarbeiter-Vor-
Verwaltungsstelle
Mittwoch den 7. Mai
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Küche“ zu Bant.
— Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen
2. Wahl eines Delegierten zur Gewer-
schaftstagsr.
3. Vortrag
4. Prognostiken und Beschlüsse.
Die Mitglieder werden ersucht, pünkt-
lich zu erscheinen. Der Vor-
s.



Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb plötzlich
und unerwartet mein lieber unter-
geübter Mann und unser lieber
Sohn, der **Ed. Himmelsmann**

Hero Daniels

im Alter von 25 Jahren, was
mit allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mit der Bitte um
hülf. Teilnahme schmerzhaft zu
Anzeige bringen.

Bant, den 5. Mai 1902.

Marie Daniels Witwe, geb.
Gottschalk,
Witwe: **Daniels**, geb. Orlenscamp,
Christ Gottschalk u. Familie.
Die Beerdigung wird noch be-
kannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 11 1/2 Uhr starb
nach längerem Leiden die Witwe

Martha Braune

im Alter von 69 Jahren, was
hiermit allen Verwandten u. Freun-
den zur Anzeige bringe

Witwe Kluge.

Die Beerdigung findet Mittwoch
den 7. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
vom Sterbehause, Oldenburger
Straße 21, aus statt.

Die Beerdigung

meines Mannes findet am Dienstag
Nachmittags 3 Uhr von der Leich-
halle aus auf dem Banters Friedhofe
statt. Frau **Kleen** nebst Kindern.

Unanwesendliche Mitglieder: A. G. Jacobs in Bant, Wexing von Paul Gug in Bant, Deud von Paul Gug u. Co. in Bant.

Dierzu eine Beilage.

biese von den Reichst. die von den Reichst. um...

1901er Reichstag.
Reparatur.
Da muß...

Die Kgl. Abgeord. und Sen. beantragen folgende Besetzung:
Der Reichstag...

Der Reichstag...
Der Reichstag...

Rheinlandstüchter.

Roman von E. Biedig.

7. Fortsetzung.
Nachdem verboten.
Deut hatte ihr ein günstiger Wind...

Den Reutnants wurde angst, sie moßen den unverschämten Anstößen mit durchgehenden Wunden...

Recht über mich?

Recht über mich?
"Nein! Die Hand auf keinem Knebel suchte. Ich habe keine Gewalt über mich..."

Fräulein Klander war sehr vergnügt, sie ging so gern auf den Ball, trotz ihrer Jahre.

Soziales.

Soziales.
Die Landes-Verwaltungskanzlei Berlin eröffnete diese Kurze eine Heilstätte für mangelnde geistlich-kranke Personen in Lüdensberg...

Recht über mich?

Recht über mich?
"Kommen Sie, Rind, lassen Sie sich mit einander bekannt machen. Paul, stelle mal vor!"

Bekanntmachung.

Der Verkehr auf der Amtshaus-
Geldmühle-Straße ist vom 5. Mai d. J.
an auf längere Zeit erschwert.
Bartel, den 30. April 1902.
Plagge.

Warnung!

Verhättnisse von an der Heppener
und Götterstraße lagernden Thonröhren
sowie Klüften werden unachtsamlich
befragt. Die Eltern sind für die
Kinder haftbar.

Heppens, 3. Mai 1902.

Der Gemeindevorsteher.
Wigen.

Bekanntmachung.
Gemeindefeuerwehr Heppens
3. Bezirk.
Mittwoch den 7. Mai cr.,
Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung.

Der Brandmajor.

Warnung!

Die unbefugte Uebewegung meiner
genähten, der Oldenburger Spar- und
Leihbank und der Ringenaußen ge-
hörenden Kärben ist verboten. Zu-
widerhandeln wird zur Anzeige
gebracht. **H. Fritze, Tischler.**

Zu verkaufen

ein vieräderiger Pkwagen.
Alte Wilhelmsh. Straße 16.

Zu verkaufen

dreimal täglich frische Milch,
per Liter 12 Pf.

H. Fritze, Seban.

Cigarren

in jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei
Heilenstraße 18, Ecke Mühlentisch.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine dreizimm. Wohnung
am Rathhausplatz in Bant.

J. Müller, Klempner.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine dreizimmige Stagen-
wohnung. Berl. Hofenstraße 60,
Seiteneingang.

Gesucht

auf sofort ein schulfähiger Laufbursche.
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Gesucht

für die Nachmittagsstunden ein
akkurates Stundenmädchen. Wo,
sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum Kontor-Meinmachen eine ordentliche
Frau. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Zum 1. August

wird in der Nähe des Banters Marktes
von anständ. Familie eine drei- oder
vierzimmige Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **H. F.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Mädchen, welches Lust hat, die
Plätterei zu erlernen.
Frau Lesjinski, Meyer Weg 4.

Gesucht

tüchtige Maurer in Alford- oder
Stundenlohn. Zu melden auf der Bau-
stelle zu Ta in der Hooftel.
Kother, Maurer.

Gesucht

auf sofort für dauernd ein geübter
Maschinenschleifer.
F. Staats, Bant.

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10. Eigene Cacao-Werke.
Eigene Chocolate-Fabrik. Eigene Zucker- u.
Backwaren-Fabrik. Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10.

Kaisers Kaffee-Geschäft

befindet sich in Wilhelmshaven

**nur Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10.**

Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10. Kaffee-Röstereien
Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn. Ueber 750
Verkaufs-Fillialen. Marktstrasse 26
Bismarckstrasse 10

Lieben

Sie einen wirklich klebigen schnell trocknenden Fußboden-
Anstrich, so streichen Sie mit der vom Publikum so sehr
geliebten

Blitzölfarbe

oder mit der von mir jetzt in den Handel gebrachten

Chinolin-Fußbodenfarbe,

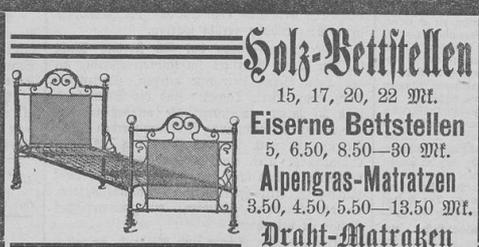
welche bei mir nur 40 Pf. kostet, mit jeder nur ähnlichen
Farbe konkurrenzfähig, von großer Haltbarkeit und
schönem Glanz ist.

Reinh. Janssen

Spezialgeschäft, Alte Strasse 5.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,
Stadtheil Elfaß, Eing. Bahnhoffstr., gegenüber dem Bahnhoffhotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.



Holz-Bettstellen

15, 17, 20, 22 Mk.

Eiserne Bettstellen

5, 6.50, 8.50—30 Mk.

Alpengras-Matratzen

3.50, 4.50, 5.50—13.50 Mk.

Draht-Matratzen

15, 18, 20, 22 Mk.

Fertige Betten

11, 16, 23, 30, 38.50, 43 bis 100 Mk.

A. Eduard Janssen

vormalig Jansen u. Carls
51 Bismarckstrasse 51.

Gelegenheitskauf!

Kaufte wieder einen großen Posten Mannaktur-
Waaren ganz bedeutend unter Preis,

darunter reist gute Herren- und Knaben-Anzüge,
Buckskinhosen, Damen-Anhänge, Kragen, Regen-
mäntel, ferner hochlegante moderne Kleidungsstücke, weiße
und creme Tüllgardinen in sehr hübschen Mustern und
guten Qualitäten, Tischdecken, Teppiche, Bettintletts,
Bachstuch, fertige Damen- und Kinder-Schürzen und
vieles Andere. Um schnell damit zu räumen, werden
sämtliche Sachen, so lange Vorrath reicht, wieder zu
kaunend billigen Preisen anverkauft und veräußert
daher Niemand, diese Gelegenheit zu benutzen.

Hinrich Mammen,

Parthiewaaren-Geschäft, Börsenstraße 29.

Hausbesitzer-Verein Heppens
Dienstag den 6. Mai cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
in Raschles Hotel.
Der Vorstand.

Heute Dienstag
Verammlung
im Colosseum.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Heppens, den 5. Mai 1902.
Alfred Groß und Frau.

Ein Tischler
sucht Arbeit. Näheres
Marktstraße 29, 3. Etage.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft
von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23

empfehlte sich zur Annahme von Möbeln:
Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen,
Herren- und Damen-Garderoben, sowie
sonstigen Gegenständen aller Art.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heine Stegemann,
Marktstraße 29.

Verkaufsstelle: Kaufmann
Decker, Kopperhorn.

Großherzog. Hessische
Landes-Lotterie.

Einige erlaubte Lotterie im Großherzoge-
thum Oldenburg. Loose dazu empfiehlt
Theodor Schindler,
Alte Wilhelmsh. Straße 20.

Achtung Maurer!

Heute Montag,
Abends 8 Uhr:

Außerordentliche Mitglied-
Versammlung
bei Sadewasser, Lomdeth.
Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verein
Verwaltungsstelle Bant
Mittwoch den 7. Mai cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
in der „Arche“ zu Bant.

— Tagesordnung: —
1. Hebung und Aufnahmen.
2. Wahl eines Delegierten zu Gewer-
schaftscongres.
3. Vortrag.
4. Fragekasten und Beschließens.
Die Mitglieder werden ersucht, pünkt-
lich zu erscheinen. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag nach plötzlich
und unerwartet mein lieber unver-
geßlicher Mann und unser lieber
Sohn, der Schiffszimmermann

Hero Daniels

im Alter von 25 Jahren, was
wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mit der Bitte um
hille Theilnahme schmerzerfüllt zur
Anzeige bringen.

Bant, den 5. Mai 1902.
Marie Daniels Witwe, geb.
Gollshoff,

Wittve: Daniels, geb. Oerckamp,
Christ. Gottshalk u. Familie.
Die Beerdigung wird noch be-
kannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 11 1/2 Uhr starb
nach längerem Leiden die Wittve

Martha Braune

im Alter von 69 Jahren, was
hiermit allen Bekannten u. Freun-
den zur Anzeige bringt

Wittve Kluge.
Die Beerdigung findet Mittwoch
den 7. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
vom Sterbehause, Oldenburger
Straße 21, aus statt.

Die Beerdigung

meines Mannes findet am Dienstag
Nachmittags 3 Uhr von der Leich-
halle aus auf dem Banters Friedhofe
statt. Frau Klein nicht Kindern.

Deutscher Reichstag.

180. Sitzung vom 2. Mai 1902.

Am Bundesratspräsident: Graf Hofmannsdorff. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung der Vorlage betr. Genehmigung von Dänen an die Zolltariffkommission.

Die Vorlage lautet in der Fassung der Kommission: Den Mitgliedern der Reichstages zur Beratung... Der Entwurf einer Kommission wird für die Teilnahme an den Sitzungen der Kommission, welche während der Unterbrechung der Plenarsitzungen des Reichstages... ein Betrag von 2000 Mk. (Veranstaltungsvorlage 2400 Mk.) aus der Reichskasse gewährt.

Die Abg. M. Brach und Gen. beantragen folgende Fassung: Der Artikel 32 der Reichsverfassung wird durch folgende Bestimmung ersetzt. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode aus jeder Plenarsitzung der Reichstag... ein Betrag von 2000 Mk. für den Tag. Der Anwesenheitslohn... ist... 10 Mk. für den Tag.

Ein Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

des Reichstages Barth würde ihn zu einer Stellungnahme zwingen. Die Frage der allgemeinen Dänen ist gerade jetzt außerordentlich brennend mit Rücksicht auf die bevorstehende Beratung der Zolltariffvorlage. Der Senatoren... hat sich fast bei jedem größeren Gelegenheit mit der Frage beschäftigt, ob auch ein beschlagesfähiges Gesetz zu erlassen sein wird. Und heute ist der Reichstag über dieses beschlagesfähige, weil der Senatung zu Recht ist.

Die Abg. M. Brach und Gen. beantragen folgende Fassung: Der Artikel 32 der Reichsverfassung wird durch folgende Bestimmung ersetzt. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode aus jeder Plenarsitzung der Reichstag... ein Betrag von 2000 Mk. für den Tag.

Ein Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Die Abg. M. Brach und Gen. beantragen folgende Fassung: Der Artikel 32 der Reichsverfassung wird durch folgende Bestimmung ersetzt. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode aus jeder Plenarsitzung der Reichstag... ein Betrag von 2000 Mk. für den Tag.

Ein Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Die Abg. M. Brach und Gen. beantragen folgende Fassung: Der Artikel 32 der Reichsverfassung wird durch folgende Bestimmung ersetzt. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode aus jeder Plenarsitzung der Reichstag... ein Betrag von 2000 Mk. für den Tag.

Ein Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Der Antrag Barth (Soz.) will die Beschäftigung über den Reichstag... so lange aussetzen, bis der Bundesrat... den Reichstag... auf Einbringung allgemeiner Dänen... Stellung genommen hat.

Rheinlandsdichter.

Roman von C. Diebig.

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Heute hatte ihr ein glühender Wind... „Fügung“ würde die Oberhistorikalkatrin sagen... den Kitzlich nach Koblenz verlegten Landrat... schon zum ersten Tanz in die Arme getrieben. Hübscher Mann, wenn auch nicht ganz jung, und sehr wohlhabend; sie nagelte ihn gleich ordentlich fest. Es wurde ihr nicht schwer, sie war ein schönes Mädchen mit voller Wille und Wesenstaille, dazu hatte sie prächtige blaue Augen und etwas Stiefisches im Ton. Die Sache konnte sich machen.

„Wahrscheinlich?“ „Nadiges Fräulein...“ „unmöglich heute Abend?“ „Es verdingt nicht, die Leutnants blühten ab, Anselma von Koch blieb bei dem einmal für gut Befundenen. Nelba Dallmer mußte laut lachen, und Hauptmann Zander stimmte mit ein. Eine Welle lachten sie, dann hob das Mädchen, plötzlich ernst werdend, die Augen zu dem Partner, lunge Augen von einem weichen Grau unter dunklen Brauen. „Zangen wir, ich werde sonst wieder beschafft, und ich hoffe mich, wenn ich beschafft bin.“ „Wie Sie beschaffen.“ „Sie machen noch eine Tour, mitten im Drehen fragte Zander: „Warum sind Sie beschafft? Wenn Sie nicht wollen, müßten Sie doch so viel Gewalt über sich haben...“ „Wie Sie beschaffen.“ „Sie machen noch eine Tour, mitten im Drehen fragte Zander: „Warum sind Sie beschafft? Wenn Sie nicht wollen, müßten Sie doch so viel Gewalt über sich haben...“

Wahrscheinlich? „Nadiges Fräulein...“ „unmöglich heute Abend?“ „Es verdingt nicht, die Leutnants blühten ab, Anselma von Koch blieb bei dem einmal für gut Befundenen. Nelba Dallmer mußte laut lachen, und Hauptmann Zander stimmte mit ein. Eine Welle lachten sie, dann hob das Mädchen, plötzlich ernst werdend, die Augen zu dem Partner, lunge Augen von einem weichen Grau unter dunklen Brauen. „Zangen wir, ich werde sonst wieder beschafft, und ich hoffe mich, wenn ich beschafft bin.“ „Wie Sie beschaffen.“ „Sie machen noch eine Tour, mitten im Drehen fragte Zander: „Warum sind Sie beschafft? Wenn Sie nicht wollen, müßten Sie doch so viel Gewalt über sich haben...“

Soziales.

Die Landes-Verkehrsbank Berlin eröffnete Mitte April eine Heilstätte für männliche geschlechtskranke Personen in Lichtenberg, Dorfstraße Nr. 62-69. Sie schreibt darüber an die Krankenkassen: Der Zweck der Heilstätte ist, geschlechtskranke Beschäftigte einer gründlichen Heilbehandlung in einer geschlossenen Anstalt zu... „Kommen Sie, Kind, lassen Sie sich mit einander bekannt machen. Paul, helle mal vor!“ „Gehalten Sie...“ „Kommen Sie, Kind, lassen Sie sich mit einander bekannt machen. Paul, helle mal vor!“ „Gehalten Sie...“

unterziehen, ihre völlige Genbung herbeizuführen und dadurch die Kranken selbst vor dem möglichen Einsetzen dauernder Erwerbsunfähigkeit zu bewahren und die Weiterverbreitung der Geschlechtskrankheit zu verhüten.

Schickliches.

Die überflüssigen Bäckermittel. Aus Zwischau schreibt man dem „Dau. Cour.“: fünf lobenswerte Bäckermittel in Gersdorf und Oberlungwitz erzielten unlängst den Besuch des polizeulichen Probierstoffs, und dieser stellte die gar sonderbare Thatsache fest, daß die Hefepfundprobe das durch Einbrüche (fünf Punkte) auf denselben bezeichnende Gewicht erheblich überschritten, und die Amtshauptmannschaft präferierte ihnen noch sonderbarer Weise Strafmandate à 3 Mk. wegen — Ubergewichts! Das Schöffengericht meinte, man könne nur wegen Mindergewichts bestrafen werden, und sprach die fünf Bäder aller Schuld und Strafe ledig. Nicht so das hiesige Landgericht, welches schätzte, daß die fünfjährigen Brodwinster Erbsenpundprobe hatten, denselben aber nur fünf Punkte auswählten, um bei Revisionen niemals wegen Mindergewichts gefaßt werden zu können, daß sie kann aber gleichwohl die Probe nach dem Gewicht (à 6 Pf.) verkaufen. Diese — Ubergewichte veranlaßte

das Landgericht, sich an den Vorlauf der Vollziehbestimmung zu halten, welche den Verkauf von Broden verbietet, deren Gewicht der angegebenen Ubergewicht nicht entspricht, mag es nun Rechte oder Mindergewicht sein. Das amtshauptmannschaftliche Strafmandat bleibt also in Kraft. Und das von Rechts wegen!

Prinzessin Katharine Radziwill wurde vom Gericht in Rapsdorf wegen Fälligung von Weideln auf den Namen Cecil Rydobe zu zwei Jahren Haft ohne Zwangsarbeit verurteilt.

Vermischtes.

Eine arge Verwüstung infolge elektrischen Stromes erlitt das Mietshaus Markt. 2 in Nordst. Eine geringe Telefonleitung berührte ein über das Dach geführtes Lüftungsröhr, so er in der vier befährlichen Klöße am Ausgange mit schätzlichem Ruß und weit umherstreichenden Funken seine Kraft verlor. Neben einer bedeutenden Beschädigung der Hausbedeckung waren auf dem Wege von dieser bis zum Ausgange sämtliche Zu- und Abflußröhren der Wasserleitung der Länge nach sammt dem sie umgebenden Mauer- und Schmelzwerk aufgerissen. Die erschrockenen Hausbewohner glaubten anfangs

an Feuergefahr oder Haussturz, saßen sich aber alsbald einer Lebensverwahrung gegenüber, welche durch Absperrung der Wasserleitung besänftigt werden mußte. Von den Hausbewohnern wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

Reiz in Frieden. Großes Rauschen rult unter der Bevölkerung des Städtchens Garmisch in Frankreich ein Bombardement hervor, welchem die Stadt ausgesetzt war. Das Schiffschiff „Kongalville“ unternahm Schiffsreise, ohne daß der Kommandant bemerkte, daß eine große Anzahl der Geschosse bis ans Land kamen. Trotz verschiedener Verträge, den Schiffskommandanten auf die Gefährlichkeit der Situation aufmerksam zu machen, wurden die gegebenen Signale von demselben nicht bemerkt und das Städtchen während einer ganzen Stunde beschossen. Wunderbarer Weise wurde Niemand verletzt.

In einer Zigarrenfabrik zu Philadelphia in der mehr als 600 Arbeiterinnen beschäftigt sind, rammte ein Zaubummer, der sich an einer Hand Schaden zugefügt hatte, gegen eine Gruppe von Arbeiterinnen, dabei seine Hand heftig schüttelnd. Die Mädchen erschrocken heftig, glaubten, es sei Feuer ausgebrochen und fürsteten nach der Treppe, wo ein Schwärme entband, bei dem viele der Arbeiterinnen Verletzungen erlitten; Andere fürsteten aus dem Fenster. Sieben Ar-

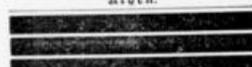
beiterinnen sind todt, 20 wurden verletzt, darunter drei todtlich.

Der Schweiß der „Nothlage“ der Landwirtschaft wird wieder einmal von dem hannoverschen Wählerorgan, den „Tagbl. Nachrichten“, in unwiderlegbarer Weise erbracht. Das Blatt für Brod und Fleischwucher berichtet aus Fahlberg bei G. Le Folgendes: „Wie sah diese Lage eine Bauernhochzeit aus. Gier 400 Gäste vertrieben bei der Bewirtung 1 Ruß, 6 Kühe, 4 Schweine, 120 Stück Geflügel und 60 große Kuchen. Mit der Verzapfung von 20 Schiller Bier und Darreichung von 900 Pflochen Wein wurde die fröhliche Stimmung beim Tanz und Gehen nicht wenig gehoben.“ Die Brodmacherorgane sind wirklich nicht zu beneiden ob ihres Ruhmes, angehts solcher Schwelgereien ihrer Schlinglinge noch für Vertheuerung des Brodes und Fleischs agitierten zu müssen.

Unentgeltliche Auskunft in Sachen der Polizei, Raths- und Sozialversicherungs-Verordnungen 12b. Kund werden bei jeder Mitteilung über die Höhe der Beiträge zur Weiterförderung an die Polizeidirektion entgegen genommen, sowie auch die Beiträge zur Verwaltung der Oldenburgischen Staatsangehörigen empfanglich. Sperrzeit Nachm. von 1/2 bis 3/4, Abend von 7 bis 9 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Beim Personenstands-Aufnahme werden die Eigentümer der benannten Grundstücke oder deren Stellvertreter, sowie sämtliche Haushaltungsvorstände hierdurch aufgefordert, das ihnen übergebene Verzeichnis des Bestandes entsprechend sofort auszufüllen und zur Abholung bereit zu halten. Derselben, den 30. April 1902. Der Gemeindevorsteher. Ribben.



Verkauf.

Am Dienstag den 6. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, sollen folgende Waaren im Geschäftslotale des Herrn Louis Seefter öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden: Ein Poken Herren-Anzüge, Herren-Sommer-Paletots, Knaben-Anzüge, Jünglings-Anzüge, einz. Jacketts, einz. Hosen, einz. Westen, Hemden, Hütel, Arbeitszeuge und was sich sonst vorfindet. Der Auktionator. Wolff.

Verkauf.

Für betr. Wohnung sollen an Dienstag den 6. Mai cr., Nachm. 2 Uhr anf., im Saale des Gastwirths L. Herzberg zu Bant 2 Kleiderkabinett, 2 Sophas, 2 Bettstellen mit Matrasen, 1 Kommode, 3 Tische, 1 Sopha, 14 Stühle, 1 Kamin, 1 Schrank, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschrank, 1 Koffer, 2 Spiegel, 1 Regulator, 2 Bilderrahmen, 1 Räderwagen, 1 Räderwagen, 2 vollständige Betten, 1 Kaminwagen mit Feuer, verschied. Haus- und Küchengeräth u. s. w., mit Zahlungsfähigkeit öffentlich meistbietend verkauft werden. Neumbe, 2. Mai 1902. H. Gerdes, Auktionator.

Ein Geschäftshaus mit 2 Läden

an der Neuen Wilhelmshavener Straße zu Bant ist preiswerth durch mich zu verkaufen. Derselben, 3. Mai 1902. H. P. Harms, Auktionator.

Feinsten Malaga-Portwein direkt importirt, ein vorzüglicher süßer und kräftiger Wein, sehr empfehlend für feine und schwächliche Personen, die Flasche nur 1 Mk. Rogdeburger Sauerstoff Pfd. 5 Pf. Eingemachte grüne Bohnen Pfd. 15 Pf. Getrockneten Weizen Pfd. 90 Pf. Getrocknetes Suppengrün Pfd. 90 Pf. Weizenmehl 000 Pfd. 13 Pf. Vollkornmehl Pfd. 15 Pf. Kartoffelmehl Pfd. 13 Pf. Anvers Hafermehl Pfd. 23 Pf.

Margarine Pfd. 50, 60 und 70 Pf. Feinen Zucker Pfd. 32 Pf. Würfelzucker Pfd. 34 Pf. Vanille Pfd. 34 Pf. Garantirt reinen Vanillonig Pfd. 55 Pf. la. Schmalz Pfd. 60 Pf. la. Zalg Pfd. 60 Pf. Schweinepökel Pfd. 30 Pf. empfiehlt

J. Herbermann Neubremen. Lotterie. Loos zur 2. Klasse der Großhrtz. Deutschen Landeslotterie empfiehlt G. Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei, Zellenstraße 18, Ecke Friedrichshof.



Ludewig's Seifenpulver feinste Fabrikate!! pr. Pfd. 50, 55, 60, 65 Pf. u. c., bei Abnahme von 5 Pfd. pr. Pfd. 5 Pf. billiger. Jede Woche frische Zufuhr. Gedwig Kayser, Spezialvertrieb für Margarine. Zu vermieten eine Wohnung mit Obst- und Gemüsegarten zum beliebigen Antritt circa 5 Minuten von der Station Olden. H. Marienhoff, Olden.

Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H. Bant. Kohlen-Verschaffung. Wir theilen unsern Mitgliedern hierdurch mit, daß wir mit dem Verkauf von Kohlen jetzt beginnen können. Wir liefern zu äußersten Preisen sowohl beste doppelt gefiebte engl. Nuß-Kohlen, sowie westfälische Kohlen und ersuchen, die Preise in den Verkaufsstellen einzufordern und Bestellungen dort machen zu wollen. Der Vorstand.

Geistiges Proletariat Frauenfrage und Sozialismus. Ein Vortrag von Klara Zetkin. Diese lehrreiche Broschüre ist zum Preise von 25 Pf. zu beziehen durch G. Buddenbergs Buchhandlung u. Buchbinderei, Zellenstraße 18, beim Friedrichshof.

Reiners Möbel-Magazin, Kieler Straße 76 empfiehlt komplette Zimmer-Einrichtungen sowie Ergänzungs-Möbel in billigsten Preisen.

*** Die Gleichheit. *** Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen. Hg. v. Klara Zetkin. Die Gleichheit wird die „Gleichheit“ auch ferner mit aller Energie und Schärfe kämpfen für die volle soziale Vertretung der proletarischen Frauenschaft, wie sie einzig und allein möglich ist in einer sozialistischen Gesellschaft. Denn nur in einer solchen verwindet mit den jetzt herrschenden Eigentums- und Verhältnissen die Ursache jeder gesellschaftlichen Unterdrückung und Unfreiheit: die wirtschaftliche Abhängigkeit eines Menschen von einem anderen Menschen, der Gegensatz zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden, der soziale Gegensatz zwischen Mann und Frau, zwischen Kapitalarbeit und Handarbeit. Die „Gleichheit“ ist im Reichspost-Zeitungs-Katalog für 1902 eingetragen unter Nr. 3051 und kostet vierteljährlich 55 Pfennig ohne B. Rückg. — Probennummern sehen jederzeit zur Verfügung. Stuttgart. Der Verlag der „Gleichheit“.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare **Sohlen** sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von B. F. Schmidt, Marktstraße 33 und in meiner Verkaufsstelle L. Bruns, Berl. Güterstr. 33.

Postfreienden **Ofenlack** in Flaschen à 25 und 50 Pf., sowie ausgenommen, empfiehlt **Rich. Lehmann,** Dierandstraße 15, ein Drogerie zum **Rothem Kreuz** in Bant. **Mieth-Quittungsbücher** stets vorrätig in der **Geogr. des Nordd. Volksb.**

Tapeten

in Massen-Auswahl zu billigen Preisen. **Lack- und Oelfarben** sowie **Sammtliche trockene Farben** in nur guter Waare zu billigsten Preisen. **Glitzölfarbe** eine sehr beliebte Fußbodenfarbe, das Pfund 45 Pf., empfiehlt **C. Rittberg,** Bant, Neue Wdh. Str. 58.

Kaufe jederzeit neue und gebrauchte Möbel, Haberdärer u. s. w. und zahle die besten Preise. **Hinrich Mammen,** Barthelmeooren-Gebäude, Zellenstraße 29.

Empfehle Tischlerbretter schöne trockene Waare in allen Dimensionen. **Georg Thaden,** Neubremen. Telefon Nr. 373.

C. Karstadt, Herford. Naturheilverfahren für offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten. Keine Heuscheidung. Langjährige Erfahrung. — Komme zeitweilig nach **Varel und Wilhelmshaven.** Anfragen erbeten.

Zu verkaufen 30 bis 40 große und kleine **Schweine** zu den billigsten Tagespreisen. **F. Wilken, Bant** Margaretenstraße 1.

Zu vermieten zum 1. Juni eventl. früher oder später eine Ueberwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Nebenraum in der Müllerstraße. Preis 195 Mark. **Z. Meemker, Margaretenstr. 6.** **Zu vermieten** zum 1. Juni eine freundliche dreizimmerige Ueberwohnung (Mittelwohnung). Näheres Zellenstraße 50, 2 Tr.